

Das Gespräch führte Judith A. Sägeser.

# Beim Umbau der Filderhalle gibt es erneut Probleme

**L.-E.** Die Stahlkonstruktion für die Glasfassade passt nicht. Am Einweihungstermin wird noch festgehalten. *Von Leonie Schüller*

Nicht nur bei privaten Bauvorhaben wie der Moschee in Oberaichen gibt es Probleme, auch bei den Projekten der Stadt läuft es nicht immer rund. Das zeigt ein Blick auf die Filderhalle. Nachdem der Um- und Anbau des Tagungs- und Kongresszentrum in Leinfelden bereits mit Verspätung begonnen hatte, ist nun ein weiteres Problem aufgetreten: Die Stahlkonstruktion für die Glasfassade des neuen Anbaus der Filderhalle passt nicht. Wer sich verrechnet hat und warum, ist noch unklar. Beim Einbau stellten die Bauarbeiter fest, dass die Stahlpfosten wegen ein paar Zentimetern nicht an die Dachfläche passten, berichtet Johann Schmidt vom Amt für Hochbau und Immobilien. Von Pfusch will er aber nicht sprechen. „Es passieren Fehler auf dem Bau“, sagt er.

Schmidt beschreibt die Auswirkungen als überschaubar. Mithilfe einer Holzwand konnte die Fassade provisorisch geschlossen werden, sodass der Innenausbau nicht ins Stocken geraten ist. Der Umbau habe sich dadurch um zwei, drei Wochen verzögert. Für die Holzwand rechnet Schmidt mit etwa 30 000 Euro. Eventuell kommen noch Kosten für neue Fensterscheiben hinzu, falls die bestellten nicht in die Stahlkonstruktion passen. Verglichen mit den

beispielsweise Putzmittel oder Drogeriewaren selbst herstellen lassen. Rezepte finden sich aber auch anderswo im Internet.

Die größten Gebiete, in denen Plastik zum Einsatz kommt, sind Verpackung (33 Prozent), Bauwesen und

Gesamtkosten, die inzwischen bei 10,3 Millionen Euro liegen, sei der Betrag gering. Bezahlen muss den Schaden, der durch den Messfehler entstanden ist, nicht die Stadt, sondern der Verursacher. Schmidt sagt dazu: „Wir haben uns nicht auf eine genaue Ursachenforschung gestürzt, sondern



Johann Schmidt vom Hochbauamt (l.) und Nils Jakoby zeigen die Fassade, an der eigentlich eine Glas- statt einer Holzwand stehen müsste.

Foto: Leonie Schüller

suchen erst einmal konstruktiv nach einer Lösung.“ Zu einem späteren Zeitpunkt werde man sich mit den Firmen auseinandersetzen, versichert der stellvertretende Hochbauamtsleiter. „Das Verursacherprinzip wird nicht vergessen.“

Auch Nils Jakoby, dem Geschäftsführer der Filderhalle, ist wichtig, dass der Bau vorangeht: „Der Schaden, wenn es eine weitere Verzögerung gäbe, wäre immens groß.“ Denn der Um- und Anbau habe ja schon mit Verspätung angefangen. Hauptursache war

Nachfüllgräblicher in Gläschen statt der herkömmlichen Plastikvariante; Menstruationstasse statt Tampons und Binden.

die gute Auftragslage im Bauwesen. Die Betriebe seien ausgelastet, auf Ausschreibungen für verschiedene Arbeiten hätten sich teilweise nur ein oder zwei Firmen gemeldet, oder keine, sagt Schmidt. Daher war erst im Juli 2017 mit dem Abbruch begonnen worden, im Oktober mit dem Rohbau. Statt im September wird die Einweihung nun im Dezember anvisiert. „Noch haben wir die Hoffnung, dass wir zum Jahresende in den Vollbetrieb gehen können“, sagt Schmidt. Gegenüber den Baufirmen werde kommuniziert: „Guckt, dass ihr fertig werdet.“ Die Firmen würden dabei mitziehen.

Eine weitere Verzögerung möchte sich Jakoby nicht ausmalen, denn von Januar an hat er Veranstaltungen gebucht. Auch im Dezember stehen schon vier Termine in seinem Kalender. An einer Lösung arbeite er gerade, eventuell sollen die Bauarbeiten dann jeweils für einen Tag ruhen.

Trotz aller Ärgernisse freut er sich auf die neue Filderhalle, die neben einer modernen Küche auch 400 Quadratmeter mehr zur Verfügung haben wird. „Das wird architektonisch eine schöne Sache“, sagt er. Auch wirtschaftlich profitiere der Veranstaltungsort. Das neue Raumkonzept lasse moderne Tagungen zu. Auch private Feiern und Firmenfeste seien künftig möglich. Jakoby rechnet für die Zukunft mit steigenden Einnahmen. Sein Ziel ist, den Betrieb in drei Jahren kostendeckend zu führen. „Die Wirtschaftlichkeit wäre mit dem alten Gebäude nicht gegeben gewesen.“

sic  
kle  
che  
Ge  
der  
wel  
mit  
Ent  
ger  
Neu  
lich  
geba  
D  
nich  
spiel  
den l  
haus'  
dann  
Wehr  
Gebä  
Leben  
besch  
vor Ab  
Ber  
und di  
vier Ja  
mehre  
Entsch  
rum n  
„die da  
schreib  
rend an  
vier Pr  
Angriff  
der Neu  
wand un

**Kontak**

**Redaktio**  
Telefon: 0  
E-Mail: rec